

Presstext «125 Jahr-Jubiläum» (lange Version)

Erscheinungsdatum falls möglich 30. Januar 2020

AGZ-HOLDING: SEIT 125 JAHREN «FEUER UND FLAMME»

1895 wurde der Grundstein der AG Ziegelwerke Horw-Gettnau-Muri Holding und somit der heutigen AGZ Ziegeleien AG gelegt. Unerschütterlich ist die Faszination für Tonprodukte, trotz – oder gerade weil – das Unternehmen auf eine bewegte Firmengeschichte zurückschaut. Der Geschäftsführer Hans-Karl Felber betont: «Es ist keine Selbstverständlichkeit, 125 Jahre in verschiedenen Märkten zu bestehen. Mit unserem Schweizer Naturprodukt, unserer Qualität und den Innovationen treffen wir den Zeitgeist und bauen auf eine solide Zukunft.» Der Schwerpunkt Grobkeramik wird ergänzt durch Technische Keramik (Schwesterngesellschaften Metoxit AG und Saphirwerk AG) sowie im Immobilienbereich.

Anfangs stand Wachstum im Fokus: Nach der Gründung der Aktiengesellschaft «Mechanische Ziegel- und Backsteinfabriken Nebikon-Gettnau» im Jahr 1895 wurde das Unternehmen nur sechs Jahre später mit der «Ziegelei Horw» erweitert. Mut zum Risiko bewiesen die Verantwortlichen 1905 auch beim Kauf der Fabrik Muri, die vor der Liquidation stand.

Erster Weltkrieg

Während des Ersten Weltkriegs musste das Unternehmen empfindliche Rückschläge in Kauf nehmen. Kriegsbedingte Verminderung des Absatzes, der Mangel an Arbeitskräften oder Pferden als Zugtieren sowie die Verteuerung der Rohstoffe hatten negative Auswirkungen auf den Betrieb und das Geschäftsergebnis. Ab 1922 zog die Bautätigkeit wieder an, die «AG Ziegelwerke Horw-Gettnau-Muri» verzeichneten 1924 das beste Betriebsergebnis.

Wirtschaftlicher Gegenwind

Das Auf und Ab in der Ziegelindustrie spiegelte das allgemeine Konjunkturbild der zwanziger Jahre. Mitte des Jahrzehnts machte sich vor allem die Verschuldung der Landwirtschaft bemerkbar: Dringliche Bauvorhaben konnten nicht ausgeführt werden, da die Finanzierung baureifer Projekte fehlte. Die aufkommende «moderne Architektur» mit ihren Eisenbetonkonstruktionen und den Flachdächern machte den Tonfabriken ebenfalls zu schaffen.

Zweiter Weltkrieg

Mit dem Kriegsausbruch 1939 nahm die Bautätigkeit ein abruptes Ende. Die drei Fabrikationsbetriebe in Horw, Gettnau und Muri wurden vorübergehend eingestellt. Auch die zunehmend schwieriger werdende Beschaffung von Betriebsstoffen bereitete Sorgen. Vorräte wie Kohle und Öl waren angesichts der langen Kriegsdauer aufgebraucht, auch Betriebsfahrzeuge mussten aufgrund des Pneumangels stehen bleiben. Die positive Kehrseite war ein neuer Markt: Drainagerohre aus Ton zum Trockenlegen von Landgebieten im Rahmen der Anbauschlacht waren gefragt wie nie zuvor, sodass sich dies zu einem wichtigen Nebengeschäft entwickelte.

Nachfrage versus Angebot

Nach dem Krieg 1945 herrschte eine unerwartet rege Nachfrage nach Ziegeleiprodukten. Der Nachholbedarf im Bausektor war enorm, zudem schafften genossenschaftliche Bauherren zinsgünstige Wohnungen und veränderten den Baumarkt. Das Jahr 1950 galt als erstes «Hochkonjunkturjahr»; Modernisierung und Ausbau der Werke waren nötig, um sich für die aufblühende Wirtschaft zu rüsten.

Ab 1961 machte sich in Muri jedoch ein bisher unbekanntes Phänomen bemerkbar: Die Suche nach passendem Personal wurde zu einer Herausforderung. Gastarbeiter reisten im Winter jeweils nach Hause, was teilweise einen Unterbruch der Produktion zur Folge hatte. Der Verwaltungsrat sah sich gezwungen,

mit dem Neubau vom Werk Horw zu rationalisieren. So wurde das Werk Muri Ende der 60er-Jahre in das Werk Horw integriert.

Kompetenzerweiterung

Durch die Übernahme der Metoxit AG in Thayngen und der Saphirwerk AG in Brügg/Biel konnte die Firma ihre Kompetenzen um den Bereich Technische Keramik erweitern. Diese High-Tech-Firmen produzieren und bearbeiten Oxidkeramiken (Aluminiumoxid, Zirkonoxid) und andere überharte Werkstoffe, die für die Herstellung von Messtechniken, Komponenten, Chemielaborartikel bis hin zur Medizinaltechnik mit keramischen Hüftgelenken und Zahnimplantaten benötigt werden.

Metoxit AG bietet eine breite Palette von Produkten aus Hochleistungskeramik an, die nach der Spezifikation der Kunden entwickelt und gefertigt werden. Die meisten Fertigungsschritte werden bei Metoxit AG ausgeführt, vom Rohmaterial bis zum fertigen Produkt.

Saphirwerk AG bietet eine breite Palette von Produkten und kompletten Komponenten in unterschiedlichen Materialkombinationen im Bereich der Hochleistungskeramik sowie synthetischem Saphir und Rubin an, beispielsweise Präzisionskugeln, Messtaststifte und Zubehör für die Messtechnik, Mikrodosierpumpen, Konstruktionsteile in Keramik oder Produkte für die Medizintechnik. Vor allem die Leidenschaft zur perfekten Bearbeitung der härtesten Werkstoffe hat Saphirwerk erfolgreich gemacht.

Erprobtes Erfolgsrezept

Viele Mitbewerber sind in den letzten 125 Jahren verschwunden oder wurden verkauft. Die AGZ-Gruppe hingegen hat sich dank nachhaltiger Unternehmensstrategie und den drei Standbeinen Grobkeramik (Backsteine und Dachziegel), Technische Keramik (Industriekomponenten, Medizinaltechnik) und Immobilien eine feste Marktstellung gesichert. «Wir sind besonders stolz, ein zuverlässiger Arbeitgeber mit regionaler Verankerung und nationaler Ausstrahlung zu sein», erklärt Hans-Karl Felber. «Basis für unseren Erfolg sind ausserdem marktgerechte Produkte, Innovationen und insbesondere zufriedene Kunden.»

Eine Tradition ...

Die AGZ-Gruppe beliefert die Bauwirtschaft landesweit mit hochwertigen Tonprodukten. In den Produktionsbetrieben Roggwil, Düringen und Crissier werden Backsteine hergestellt. In Gettnau werden nebst Backsteinen die Gettnauer Tondachziegel produziert. Die Firma setzt auf Ökologie, maximale Qualität und Kundenzufriedenheit. Einwandfreies Rohmaterial und darauf abgestimmte Produkte, ein eigenes Qualitätssicherungssystem sowie motivierte Mitarbeiter tragen dazu bei, dass erstklassige Ware die Werke verlässt.

... mit Zukunft

Die Unternehmen der AGZ-Holding entwickeln immer wieder innovative, dem neusten Stand der Technik entsprechende Produkte. «Wir wollen unsere Kunden auch in Zukunft nicht nur beliefern, sondern begeistern», erklärt Philippe Fischer, Leiter Verkauf und Marketing. Dieses Versprechen hält AGZ mit «brandheissen» Innovationen wie beispielsweise dem neuen Verfüllstein SuonOptimo®, dem schweizweit einzigartigen Sichtstein PURO BS® oder dem beeindruckend ästhetischen Glattschiebeziegel GS37. Durch diese Grundhaltung und das stetige Wachstum ist die AGZ Ziegeleien AG heute ein fest verankerter Anbieter von Schweizer Tonprodukten. Damit Tradition auch die nächsten 125 Jahre Zukunft hat.



AGZ Ziegeleien AG
6142 Gettnau
041 972 77 77
www.agz.ch

Die wichtigsten Fakten und Meilensteine im Überblick

- 1895 Am 30. Januar 1895 Gründung der «Aktiengesellschaft Mechanische Ziegel- und Backsteinfabriken Nebikon-Gettnau», vormals «Egger & Cie.» mit Sitz in Nebikon.
- 1901 Erwerb der Ziegelei Horw.
- 1905 Kauf der Ziegel- und Backsteinfabrik Muri.
- 1914 Neuer Firmenname «AG Ziegel- und Backsteinfabriken Horw-Muri-Nebikon-Gettnau». Rückschläge während dem Ersten Weltkrieg: Kriegsjahre mit Mangel an Arbeitskräften, Wegbleiben der Fremdarbeiter aus Italien, Verteuerung der Rohstoffe sowie Bautätigkeit unter 1'000 Wohnungen pro Jahr schweizweit!
- 1918 Aufgabe des Betriebes in Nebikon, neuer Geschäftssitz in Horw.
- 1920 Brand der Fabrik Horw, Neubau des Werks.
- 1931 Schaffung einer Alters- und Invalidenversicherung für Angestellte. Errichtung einer Wohlfahrtsstiftung für Arbeiter.
- 1939 Kriegsjahre: Vorübergehende Einstellung der Betriebe bei der Mobilmachung. Engpässe bei der Beschaffung der Rohstoffe, Arbeitskräftemangel, Anstieg der Produktionskosten. Teilweise Umstellung auf Fabrikation von Drainageröhren. Militär als zuverlässiger Arbeitgeber.
- 1962 Bedeutende Investitionen und grundlegende Erneuerungen im Werk Gettnau: Aufbereitung, Sumpfhäuser, automatische Fabrikationsanlage, Klimatrocknerei, Tunnelöfen.
- 1968 Aufgabe der Fabrikation in Muri.
- 1970 Zum 75-Jahr-Jubiläum Inbetriebnahme des neuerstellten Werks in Horw, einer reinen Backsteinanlage.
- 1981 Inbetriebnahme der modernen Dachziegelanlage im Werk Gettnau.
- 1982 Gründung der Tochtergesellschaft Sternenried Immobilien AG Horw und Errichtung von Mietwohnungen in Horw.
- 1985 Übernahme der Aktienmehrheit der Tonwerke Thayngen AG und ihrer hundertprozentigen Tochtergesellschaften Kelis AG und Metoxit AG in Thayngen.
- 1990 Übernahme von Aktien der Saphirwerk Industrieprodukte AG in Brügg bei Biel.
- 1996 Umwandlung der AG Ziegelwerke Horw-Gettnau-Muri in eine reine Holding und Neugründung der AGZ Ziegeleien AG, Horw sowie AG Ziegelwerke Muri, Muri.
- 1997 Übernahme der Ziegelwerke Roggwil AG.
- 1999 Fusion Kelis AG mit Metoxit AG

- 2001 Gründung Swissbrick AG, welche 2013 mit dem Verband Ziegelindustrie Schweiz fusioniert wurde.
- 2004 Kapazitätserweiterung mit Neubau Trockner in Roggwil (Stilllegung Werk Horw im Jahr 2001)
- 2004 Umfassende Erneuerung und Automatisierung der Produktion für Dentalprodukte und Komponenten bei der Metoxit AG.
- 2006 Erwerb der Beteiligung an der Ziegeleien Freiburg & Lausanne AG mit Produktionsstandort Düringen und Crissier, Erweiterung der Aktivitäten in die Westschweiz.
- 2007 Saphirwerk AG kauft das doppelt so grosse Nachbargrundstück «Ritter» und sichert sich so die langfristige Reserve für weiteres Wachstum.
- 2014 Einheitlicher Auftritt der beiden Bereiche «Dach» und «Wand» unter der Marke AGZ Ziegeleien.
- 2018 Baustart zum Ziegeleipark Horw: Umnutzung der Industriebrache und Neubau von 107 Mietwohnungen.
- 2020 125 Jahr-Jubiläum der AG Ziegelwerke Horw-Gettnau-Muri Holding, Horw.